

Saarbrücker Zeitung vom 23./24.04.2005

Duo lässt Musik pulsieren wie Hochspannung im Trafo

Völklingen. "Er tappt, er slapt und er popt." Sagt Dietmar Kunzler über Markus Setzer. Kunzler ist künstlerischer Leiter der Musikreihe Carbon&Stahl im Völklinger Bahnhof. Setzer ist Gitarrist. Besser gesagt Bass-Gitarrist, der mit seiner Partnerin - im Leben wie auf der Bühne - den Groove der ungewöhnlichen Besetzung wegen in neue Dimensionen führt. So geschehen am Donnerstag, als rund 50 Zuhörer im Kleinkunstraum der guten alten Bundesbahn die Ohren anlegen ob solcher Kunst. Mit Tappen meint Kunzler, dass der Musiker die Finger seiner Spielhand - ähnlich wie bei einem Keyboard auf die Saiten drückt. Beim Slapping-Stil zieht der die dicken Bass-Saiten abrupt nach, so dass ein eher perkussiver Eindruck entsteht. Aufregend klingt auch das Anreißen der Saiten mit den Fingern, das sogenannte Poppen. Diese Musik pulsiert wie Hochspannung im Trafo, hat Ecken und Kanten und steckt doch voller Harmonie. Zum Bass in dieser Form kam Setzer vor Jahren als Mitglied einer Schülerband: "Eigentlich wollte ich Keyboard spielen. Das war aber schon besetzt, aber es hat ein Bassist gefehlt. Den hab ich dann auf meine Art interpretiert." Im Publikum sitzt Wolfgang Fetzer, selbst Bassist in diversen Formationen. "Da steckt mordsmäßig Arbeit dahinter. Was der Markus macht, ist einzigartig in Deutschland." Bei soviel Lob besteht die Gefahr, die kongeniale Partnerin Sabine Reimer zu vernachlässigen. Man muss normalerweise schon weit reisen, um den Klang einer solch schönen Mezzosopran-Stimme mit viel Platz sowohl in obere als auch in untere Oktav-Bereiche zu genießen. Ein weiches Vibrato, volle Töne und eine scheinbar anstrengungslose Modulation zeichnen Reimers Kunst aus. Ob auf Deutsch, Englisch oder mitunter auch auf "Kauderwelschisch" - Reimer fasziniert mit einer vielseitigen Stimme, die mit afrikanischen Rhythmen ebenso locker umgeht wie mit glasklaren irischen Balladen, temperamentvollen Chansons, hibbeligem Scat und träumerischen Sentimentals. Zwei Künstler aus Hamburg, denen man gern länger zugehört hätte. et